Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **68 (1989)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spannende Dokumente

Zum umfangreichen Werk "Arbeiter und Wirtschaft in der Schweiz 1880-1914" (3 Bände, Zürich 1987/88) von Erich Gruner ist jetzt ein ebenso umfangreiches Quellenwerk erschienen. Die beiden Autoren, Andreas Balthasar und Erich Gruner haben diese Quellenpublikation von Anfang an vorgesehen. Sie gibt die soziale Wirklichkeit dieser Jahre realistisch wieder. Die einzelnen Kapitel folgen der Systematik der drei Hauptwerke. Das Werk ist eine Fundgrube des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Wandels. Zu jedem denkbaren Thema innerhalb des gesetzten Rahmens gibt es Berichte aus Zeitungen und Zeitschriften, Briefe, Lohnstatistiken, Haushaltbudgets, Aufrufe, Flugblätter, Tarifverträge, Auszüge aus Firmenpublikationen, Fabrikordnungen, Protokolle, Statuten von Gewerkschaften und Parteien und vieles mehr.
Als Adressaten dieser Quellenedition nennen die Autoren Universitätsseminarien, Gymnasien, Lehrerseminare, Lehrer- und Arbeiterweiterbildungskurse.
Wir können uns aber noch ein paar weitere Adressaten und Adressatinnen vorstellen: Frauen und Männer, die sich für die Wirtschaftsgeschichte, für die Geschichte der Arbeiterbewegung interessieren, finden in diesen Quellen Antworten auf viele niemals gestellte Fragen. Etwa, wie die Heimarbeiter hungerten oder wie das Leben einer Weissnäherin in einer miserablen Mansarde ausgesehen hat, oder was der Weber-Pfarrer Eugster-Züst gegen die Armee ins Felde führt. Da lesen wir aber auch, wie verschieden der Berner Käfigturmkrawall von 1893 beurteilt wird, als sich arbeitslose Schweizer Bauhandlager mit den italienischen Kollegen prügelten, schliesslich gegen sie Militär aufgeboten wurde und die damaligen Arbeiterführer sich das nicht gefallen lassen wollten.
Diese "Dokumente zur Schweiz zwischen 1880 und 1914" mit dem Titel "Soziale Spannungen - wirtschaftlicher Wandel" sind bei der Bubenberg Druck Bern erschienen. Sie sind lesenswert, auch für den Laien.

Aktenzeichen EMD

Jetzt da die Abstimmung über die Initiative für eine Schweiz ohne Armee und eine umfassende Friedenspolitik immer näher rückt, ist die Armee in aller Leute Mund. Nur - vom EMD redet niemand.

In der Reihe "Texte gegen Eisenbeton" hat der Z-Verlag unter dem Titel "Aktenzeichen EMD" Notizen aus dem Bundeshaus von Helmut Hubacher publiziert.
Helmut Hubacher, seit einem Vierteljahrhundert Nationalrat ist ebenso lange schon Militärpolitiker. Keiner wie er hat die Geschichte und die Geschicke des EMD so lange aus direkter Nähe beobachten können. Die Militärbürokratie hatte in Nationalrat Helmut Hubacher ihren schärfsten Kritiker.
In "Aktenzeichen EMD" erfährt man, wie diese Bürokratie funktioniert, bzw. eben nicht funktioniert. Der Journalist Helmut Hubacher berichtet so darüber, dass neben der Kurzweil, die seine Texte vermitteln, doch deutlich wird, was für ein hirnrissiger Laden dieses EMD ist. Das kleine Büchlein schafft Gelegenheit mit der Verschwendungssucht, der Korruption helvetischer Prägung und dem biedermännischen und unehrlichen Gehabe eidgenössischer Militärpolitiker Bekanntschaft zu machen. Aktenzeichen EMD ist das Psychogramm eines verknorzten Sicherheitsdenkens und gleichzeitig Informationsschrift für Leute, die sich gerne aus erster Hand informieren.
Darüber hinaus aber zeigt Aktenzeichen EMD, wie die SPS-Fraktion in den vergangenen Jahrzehnten Militärpolitik aus der Minderheitsposition gemacht hat, und was sie dabei erreicht hat. Es ist sehr viel mehr, als gemeinhin wahrgenommen wird. Die Militärpolitik der SPS, das ist weitgehend Helmut Hubachers Militräpolitik, hat Erfolge zu verzeichnen, die sich z.B. in hunderten von Millionen Franken gesparten Steuergeldern nachweisen lässt. *tm*